

disem von der Oberkheit bewilliget war, undt in der Klagschrifft nit begriffen, ist der Artickhul auch nit Jngsetzt worden.

- [9.] *Umbgeldt halber ist der stritt ob es bym Angster von der Mas plyben solle, oder wie es vor 24 Jaren gewäsen, hierüber wan beede Parthyen begähren wirdt ein Rechtspruch ertheilt werden, wofehr U.E. von Lucern es nit selbst nachlassen wurden.* 1
- [10.] *Des Pundts [von Wolhusen] halber hat es disere Meinung undt Verstandt, das derselbig eben durch disen Vertrag, so man machen wurde, für sich selbst uffghebt wäre, undt dan hingägen auch alles was darby verlossen, todt undt absye.*
- [11.] *Des sitzgeldts halber ist zwar nüdt Jn Jrer schrifft begriffen, aber ist dise meinung, das khein Landtvogt sich zu den theilungen undt anderen sachen eintringen solle, sonders wan er begehrt wurde, ein bescheidenlichen Lohn nemmen.* 2 3
- [12.] *Betreffendt die Unbilliche straffen so Jemand sich deshalb rechtmessig gegen einem Landtvogt zu klagen, solle Jm gueth unparthyisch recht gehalten werden."* 4

1) *Vertrag zwischen dem Entlebuch und Luzern, laut welchem die Entlebucher Gerichte Schuldsachen bis zu 10 Gl. selbst aburteilen konnten. Damit - so wurde angeführt - erspare man sich kostspielige und langwierige Appellationen nach Luzern.*

Kopie - AH 5, 221-222

124

[1653] März 18.

A 5

NOTIZEN [DES VERMITTLERS BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE VERHANDLUNGEN DER VI KATH. ORTE - VII AUSG. LU - MIT DEN BAUERN] IN RUSWIL

"Zinstag Abendts begärte h. Schuolmeister [von Schüpfheim, Johann Jakob Müller] das ein besonderer Zedel gemacht werde wegen der erscheinung der brieffen: Jtem wye volget Jn das concept ze sezen.¹

Appellation gelt 2 gl. und von andern hendlen 1 gl. sizgeldt.¹

Wan aber gen Lucern appelliert wurde, soll fur das apellationgelt nit mehr als ein kronen erlegt werden.¹

Der Articul wegen sitzgeldts.¹

Ohne das Niemand darzuo zwingen werde, idem zum kauffbrief[?]¹

Bim Articul der buessen bezwungen werden soll Volgen undt mag einer so die buossen an geldt nit ze zalen hate, sich mit pfanden vorem thurm erreten.¹
Den fryen Kauff disen Articul zuo sezen, also In allem fryen handel und wandel zuogelassen syn.¹

Beträffend die alten briefff und sigel so die Amtsluth des Landts Entlibuoch zuo sächen begärt Jst Jnen anzeigt worden, dass U.G.L.A.E. [Schultheiss und Rat] der Statt Lucern solche In Jrer Statt uff Nechstes begären guotwillig erscheinen werden.

Jme ein solchen Zedel geben nit unguet underschrybung.

Nota. In dem Articul der Claren (?) Zytt etc. ist anzeigt von Zallungen luth briefffs, so ist hinzugesetzt, wye sy Jezunder verfielendt.¹

Zuo Ruswyl den 18. Mertzen hat Schuolmeister disere puncten begert zuohinze-
setzen, sindt darmit zefriden gsyn.

Entlibuocher.

Mit dem Schuldner zuo verglychen. Jedoch wan einer sich beschwärte undt dadurch von hus und heim müesse triben werden, solle der gülttheischer so vermüglich mit vahreder haab, so uff den underpfanden gewachsen, auch anderen pfenwärthen die des baaren geldts wärth, geschezt syend, sich bezalen lassen, er wolte dan lenger umb den Zins warthen.

Nota. Die Beylbrieff sollendt bezalt werden, wye von altem hero mit wahr pfandt undt geldt: doch das die wahr und Pfenwerdt des baaren geldts warth, by Eiden geschezt werdend luth Landtbruchs.

Gyselpoten halber dry als in Jedes gricht einer geschikht und Jme gen Entlibuch 1 gl. gen Schupffen [Schüpfheim] 1 gtgl. gen Eschlismat [Escholzmatt] 1 gl. 20 ss zu lohn haben sollen.

Jm fryen Kauff soll begriffen allerhand wahr: Käs, Ankhen und anders ohne Zöhl die Nüwlich uffgesetzt. ...

Der Anhang der Kauffbriefffen zuo schryben us der Ruswyler concept Nemen.
Jtem usem Rotenburger der articul der sizgeldts abschryben, usgenommen das worth Khilchenteilung uslassen.

Nota. Der buessen restitution halber sindt sy für die Oberkheit gewisen, des ich anerpoten dem clegenden Raht ze halten.¹

Schmidts zu Schüpfen, fahls derselbig Schmidt nit bescheidenlich hielte, wollendt sy by der Oberkheit umb ein andern Nüwen anhalten.

Nota. Jm fahl Jemand wegen angelegter straff und buoss rechtmesige clag ze heben vermeinte, solle derselbig fur die Oberkheit gewisen syn die sich aner-

poten den cleger und andtworder guot Recht ze halten.

Ultimo. Was wytters fur articul dem Rechten zuogesezt, wendendt In ertheilen-
der Urtheil undt Spruchbrieff erlütert, den Parthyen zuogestellt werden." 1

1) Ganzer Satz durchgestrichen

AH 5, 223-224 - Blatt 223^V und 224^V leer

125

[1653 März 18.]

AUSZUG [AUS DEM RECHTLICHEN SPRUCH DER ZU RUSWIL VERSAMMELTEN
GESANDTEN DER VI KATH. ORTE [VII AUSG. LU] IM BAUERNKRIEG]

s. Liebenau/Bauernkrieg II 133

Es ist hier nur Punkt 9 wiedergegeben, wobei die beiden Versionen 2
sprachlich stark voneinander abweichen. Hier in AH 5/125 fehlt
auch der Hinweis, dass künftige Verfehlungen der Bauern nach Ge-
bühr zu bestrafen seien.

Von der Hand des Vermittlers Beat II. Zurlauben?
AH 5, 225 - Blatt 225^V leer

126

1653 März 10., Werthenstein

A

SCHREIBEN DER [ZU WERTHENSTEIN VERSAMMELTEN] GESANDTEN DER VI
KATH. ORTE [VII AUSG. LU] [AN SCHULTHEISS UND RAT
VON LUZERN]

"Us Jrem, Nechtigen abendts, uns eingelangten schryben habendt wir vernommen,
was massen Jnen belieben wöllen, ab unser bisharigen angewendter müehewalt:
und Verrichtung ein günstiges Vermüegen zuo bezügen, darumben wir dienst-
fründtlich zu dankhen, die herren bynebednts zu versichern habendt unserer
Vernerer unwerdrisnen continuation, damit in angefangner wyse und Form wir,
die überigen Embter der Nothurfft nach anhören, und sy gemeinlich dahin dis-
ponieren können, das umb entscheid: und erörterung überplibender stritiger
articlen, uns platz gelassen werde, mit den herren Mündtliche Underredt ze
pflegen und hernach den beschlusslichen bescheidt ze formieren.
Sonsten usserlichen schyn nach, so vil der Mund der mehrtheil Fürgesezten